

Krypto, Klima und K.I. - die Zukunft des Finanzplatzes?

Am 13.07.2022 fand der erste und im Sommersemester 2022 der einzige Gastvortrag der Stiftung Kreditwirtschaft statt. Dieser wurde in Präsenz im Audimax der Universität Hohenheim gehalten und lockte eine Vielzahl von Besuchern an. Dr. Danyal Bayaz, Alumnus der Uni Hohenheim und Finanzminister des Landes Baden-Württemberg, legte seine Sicht zum Thema "Krypto, Klima und K.I. - die Zukunft des Finanzplatzes?" dar.

Dr. Danyal Bayaz studierte Kommunikationswissenschaften an der Universität Hohenheim, wo er anschließend auch promovierte. Während seiner Promotion zum Thema Private Equity absolvierte er einen Forschungsaufenthalt als Fulbright-Stipendiat an der New Yorker Cornell University. Nach der abgeschlossenen Promotion begann Dr. Bayaz seine berufliche Karriere bei der globalen Strategieberatung The Boston Consulting Group, wo er fünf Jahre als Consultant und Projektleiter tätig war.



Der politische Werdegang von Dr. Bayaz begann bereits 2005 mit dem Beitritt der Partei Bündnis90 / Die Grünen des

Landes Baden-Württemberg. Von 2017 bis 2021 war Herr Dr. Bayaz Mitglied des Deutschen Bundestags, wo er beispielsweise Obmann im Wirecard-Untersuchungsausschuss und Leiter des Wirtschaftsbeirates der Bundestagsfraktion Bündnis90 / Die Grünen war. Seit dem 12. Mai 2021 hat Dr. Danyal Bayaz das Amt des Finanzministers in Baden-Württemberg inne.

Die Rede von Herrn Dr. Bayaz begann mit einer Einordnung aktueller Weltgeschehnisse und deren Einfluss für Deutschland sowie für den Wirtschafts- und Finanzstandort Baden-Württemberg. Dabei äußerte er sich unter anderem über die Ukraine Krise und deren Folgen wie zum Beispiel die steigenden Energiepreise.

Außerdem referierte Dr. Bayaz über das Thema Digitalisierung, welches er für eines der treibenden Kräfte dieser Zeit hält. Dabei nahm er auch Bezug auf Kryptowährungen, die zwar laut Dr. Bayaz durchaus ihre Berechtigung haben, jedoch auch einige Probleme wie beispielsweise eine hohe Volatilität mit sich bringen, weshalb das Vertrauen einiger Anleger aktuell berechtigterweise geschädigt sei. Kryptowährungen seien mehr als eine weitere Assetklasse und weniger eine grundlegende Revolution der Finanzmärkte zu sehen. Zudem sollte die Macht der Geldschöpfung laut dem Finanzminister bei den Zentralbanken verbleiben. In diesem Kontext rückte Dr. Bayaz auch den digitalen Euro in den Fokus, der einige Vorteile wie den vereinfachten Bezahlprozess mit sich bringe. In diesem Sinne sollte der digitale Euro seiner Meinung nach zwar eingeführt werden, jedoch ist die Einführung stets an Bedingungen geknüpft. Da Deutschland eine Bargeldnation ist, ist es Dr. Bayaz ein persönliches Anliegen, die Anonymität der Bürger auch nach der Einführung des digitalen Euros zu gewährleisten.

Das nächste Thema, das der Finanzminister aufgriff, war das der Nachhaltigkeit. Für die Wirtschaft sei es essenziell

eine Transformation zu durchlaufen. Diese müsse unter anderem auch über den Finanzmarkt herbeigeführt werden. Laut Danyal Bayaz ist hierbei insbesondere die CO₂-Bepreisung zu nennen. Auf den Finanzmärkten ist bereits ein großer Umschwung in Gange. So kann beobachtet werden, dass viele große institutionelle Investoren bereits heute ihr Kapital auch nach Aspekten der Nachhaltigkeit anlegen. Der Finanzmarkt dient dabei als wichtiger Hebel und Treiber für die Transformation der Wirtschaft und kann durch nachvollziehbare Regulierungen in die richtige Richtung geleitet werden. Der Finanzminister betonte, dass jedoch keineswegs in Überbürokratisierung verfallen werden dürfe. Zudem könnten Bund und Länder selbst noch Einiges zur Erreichung der Klimaziele beitragen. Insbesondere beim nachhaltigen Ausbau der öffentlichen Infrastruktur und Ausstattung der Liegenschaften des Landes mit beispielsweise Photovoltaik sieht Dr. Bayaz weiteres Potential.

Nach der Rede des Finanzministers konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer Herrn Dr. Bayaz direkt Fragen stellen. Unter anderem fragte ein Zuhörer, warum es nötig sei, dass man für die neue digitale Grundsteuererklärung sehr detaillierte Daten angeben müsse, obwohl der Fiskus diese Daten doch längst besitze. Dr. Bayaz entgegnete daraufhin, dass es dem Staat unmöglich sei die Menge vorhandener Daten in digitale Form zu überführen. Hier sei es für alle einfacher und am Ende auch kostengünstiger die Daten für jeden Bürger neu in digitaler Form zu erfragen. Zudem sei dieses Vorgehen auch bei Unternehmen üblich.

Des Weiteren wurde eine Frage zur Bekämpfung der Geldwäsche gestellt. Hierauf antwortete Dr. Bayaz, dass man natürlich durch strengere Regularien Einhalt gebieten müsse. Dies sei jedoch schwierig, da es beim Thema Geldwäsche nicht nur um große kriminelle Strukturen, sondern auch um viele kleine Vergehen z.B. in der Gastronomie gehe. Man müsse die Maßhaltigkeit bewahren und dürfe vor dem Hintergrund der Unterbindung von Geldwäsche dem

Bürger nicht zu viele Freiheiten nehmen.



Zuletzt wurde dann die Frage gestellt, wann mit einer Vereinfachung der Rückerstattung der doppelt abgeführten Quellensteuer auf ausländische Kapitalerträge mit Hilfe einer digitalen Wohnsitzbestätigung zu rechnen sei. Hierauf erwiderte der Finanzminister lächelnd, dass dies wohl nicht mehr in der aktuellen Amtszeit geschehen werde.

Nach dieser lebhaften Fragerunde beendete Professor Burghof den offiziellen Teil der Veranstaltung. Der Abend fand im Hof der Universität seinen Abschluss, wo für alle Teilnehmer Pizza und Kaltgetränke bereitgestellt wurden. Auch der Finanzminister ließ den Abend dort noch bei einigen persönlichen Gesprächen ausklingen.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Bayaz, für den interessanten Vortrag und die Bereitschaft an dieser Veranstaltung teilzunehmen und einen Einblick in die Vorgänge innerhalb der Landesregierung zu geben.

*Benedict Müller, B. Sc. cand.
Finn Cuber, B. Sc. cand.*